



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2157

A09

15. Januar 2024

Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-

Telefax 0211 871-

für die Mitglieder
des Innenausschusses

Sitzung des Innenausschusses am 18.01.2024
Antrag der Fraktion der SPD vom 02.01.2024
„Einstufung der Jungen Alternative (JA) als Verdachtsfall durch
den Verfassungsschutz“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags über-
sende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Einstufung der Jungen Al-
ternative (JA) als Verdachtsfall durch den Verfassungsschutz“.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:
Friedrichstr. 62-80
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:
Fürstenwall 129
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01
Telefax 0211 871-3355
poststelle@im.nrw.de
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,
836, U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Kirchplatz



Schriftlicher Bericht
des Ministers des Innern
für die Sitzung des Innenausschusses am 18.01.2024
zu dem Tagesordnungspunkt
„Einstufung der Jungen Alternative (JA) als Verdachtsfall durch
den Verfassungsschutz“

Antrag der Fraktion der SPD vom 02.01.2024

Das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) gab am 15.01.2019 die Einstufung der „Jungen Alternative“ (JA), der Jugendorganisation der Partei „Alternative für Deutschland“ (AfD), als Verdachtsfall bekannt. Seit Dezember 2023 wird auch der Landesverband der „Jungen Alternative Nordrhein-Westfalen“ (JA NRW) durch den nordrhein-westfälischen Verfassungsschutz als Verdachtsfall eingestuft, denn es bestehen verdichtete tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht auf verfassungsfeindliche Bestrebungen.

Die Entwicklung der JA NRW war seit der Einstufung der JA durch das BfV in 2019 dynamisch. Nach der Veröffentlichung der Beobachtung durch das BfV traten zahlreiche Mitglieder der JA NRW aus, aber auch Neumitglieder traten ein und der Landesvorstand formierte sich neu. Die Beobachtung des Bundesverbandes durch das BfV, anderer rechtsextremistischer Gruppierungen durch den Verfassungsschutzverbund sowie die Kenntnisnahme des öffentlichen Agierens der JA NRW erbrachten eine Vielzahl von tatsächlichen Anhaltspunkten, um den Personenzusammenschluss JA NRW als Verdachtsfall einzustufen.

Seit 2019 ist der Landesverband der JA NRW ideologisch auf den politischen Kurs des Bundesverbandes der JA eingeschwenkt. Dieser zeichnet sich durch ein völkisch-ethnisches Volksverständnis und Fremdenfeindlichkeit aus. Ebenso vertritt die JA NRW Positionen, die die Menschenwürdegarantie verletzen. Es tritt insbesondere das Ziel zutage, Menschen mit Migrationsbiografie und Muslime auszugrenzen und verächtlich zu machen.

Die Analyse der Aussagen der JA NRW und führender Mitglieder lässt tatsächliche Anhaltspunkte für eine Ausrichtung des Landesverbandes gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung erkennen. Der von der JA NRW vertretene völkische Nationalismus äußert sich unter anderem in der Behauptung, dass die Migrationspolitik der Bundesregierung



einen „Bevölkerungsaustausch“ bewirke. Die JA NRW und maßgebliche Mitglieder äußern sich dergestalt fremden- und islamfeindlich, dass Menschen mit Migrationsbiografie und Muslimen in pauschalisierender Weise zahlreiche Negativeigenschaften zugeschrieben werden. Darüber hinaus gibt es Äußerungen, die darauf abzielen, Migranten in Gänze als potentielle Gefahr darzustellen und Ängste ihnen gegenüber zu schüren und diese zu benachteiligen.

Als Ausfluss der fremden- und islamfeindlichen Positionen zeigen Äußerungen der JA NRW und führender Mitglieder, dass z. B. Asylbewerberinnen und -bewerber und Muslime zum Objekt staatlichen Handelns herabgewürdigt werden und ihnen individueller Rechtsschutz verwehrt werden soll. Durch diese Position wird das Rechtsstaatsprinzip in Frage gestellt.

Weiterhin hat sich die JA NRW seit 2019 zu einem Bestandteil der rechtsextremistischen Strömung der Neuen Rechten entwickelt. Sie unterhält vielfältige Beziehungen zu Akteuren und Organisationen aus dem Netzwerk der Neuen Rechten. Diese bestehen in Bezügen zur „Identitären Bewegung“ und ihren regionalen Nachfolgestrukturen wie „Lukreta“ und der „Revolte Rheinland“. Ferner bestehen Bezüge zu „1 Prozent“, dem „Institut für Staatspolitik“ und deren Publikationen. Die JA NRW bewirbt in den Sozialen Medien Veranstaltungen und Publikationen dieser Gruppierungen und unterstützt sie damit. Zudem verschafft der Landesverband wiederkehrend Protagonisten der Neuen Rechten ein Forum. In Teilen findet eine intensive Zusammenarbeit zwischen der JA NRW bzw. ihrer regionalen Teilstrukturen mit diesen rechtsextremistischen Gruppierungen statt.

In der JA NRW sind Personen aktiv, die rechtsextremistische Biografien aufweisen und teilweise in führender Funktion tätig sind, ohne sich von ihren rechtsextremistischen Aktivitäten zu distanzieren. Diese personellen Verbindungen belegen ebenfalls tatsächliche Anhaltspunkte für das Vorliegen verfassungsfreundlicher Bestrebungen.

Einen weiteren gewichtigen tatsächlichen Anhaltspunkt stellt die Nähe zum 2020 formal aufgelösten völkisch-nationalistischen Personenzusammenschluss innerhalb der AfD dar, dem ehemaligen „Flügel“. So arbeitet der Landesvorstand der JA NRW mit diesem zusammen und sucht insbesondere die Nähe zu dessen ideologischem Anführer Björn Höcke. Diese Zusammenarbeit manifestiert sich in gegenseitigen Besuchen, gemeinsamen Veranstaltungen und wird getragen von ideologischer Übereinstimmung.

In der Gesamtschau ist zu konstatieren, dass in der JA NRW seit 2019 zunehmend eine rechtsextremistische Ideologie dominiert, eine umfas-



sende Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteuren der rechtsextremistischen Strömung der Neuen Rechten stattfindet und Personen mit einer rechtsextremistischen Biografie in Führungspositionen in der JA NRW bzw. deren Teilstrukturen aktiv sind.